

Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung - Leitfaden und Methodenbox

2014

Auszug aus der **Methodenbox**

Herausgeber:

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
dvs@ble.de

Vollständiger Leitfaden online unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung

Fokusgruppe Regionalmanagement

Bewertungsbereich	Check	Aufwand
 Inhalte & Strategie	 Multi-Check	 Geringer Aufwand
 Prozess & Struktur	 Fokus-Check	
 Aufgaben des RM	 Signal-Check	

Aufwand/Dauer abhängig von der Form, die für die Fokusgruppe gewählt wird und wie viele Akteure beteiligt werden; Durchführung etwa drei bis vier Stunden; mit Vor- und Nachbereitung etwa ein bis eineinhalb Tage

Zielgruppen/Beteiligte Regionalmanagement (RM) und dessen Unterstützer; zum Beispiel Kollegen aus der Kreisverwaltung, Wirtschaftsförderung, Tourismusentwicklung ...

Externer Unterstützungsbedarf gering
abhängig von der Form, die für die Fokusgruppe gewählt wird: Nur geringer Unterstützungsbedarf, wenn Methode vom Regionalmanagement mit Fokusgruppen-Erfahrung angewendet wird

Daten und Kenntnisse gute Kenntnisse über interne Strukturen und laufende Prozesse sind vorteilhaft

Material Leitfaden oder teilstandardisierter Fragebogen; bei Vergrößerung der Fragen (►Für die Praxis: Bewertungsleitfaden Fokusgruppe) als Plakat, Moderationswände und -koffer zur Visualisierung

Ziel/Zweck

Wozu?

Bei der Fokusgruppe handelt es sich um eine moderierte Diskussion mit wenigen Schlüsselakteuren, die sich an einem Leitfaden orientiert. Dieser Leitfaden soll Einschätzungen erfassen und durch Diskussion der Bewertungsaspekte zu einer Reflexion der eigenen Aufgaben anregen. Die Sichtweise der Teilnehmer der Fokusgruppe steht im Vordergrund. Sie sollen ihre eigenen Wertigkeiten setzen und innerhalb des groben Fragenrahmens das zur Sprache bringen, was ihnen wichtig ist. Die Fokusgruppe dient letztlich dazu, durch kollegiale Reflexion die Leistungen für die Region zu verbessern und Informationen zur Steuerung zu liefern. Wichtig ist, innerhalb der Fokusgruppe durch Kommunikation und Offenheit ein authentisches Feedback zur Regionalmanagement-Arbeit zu erhalten und gegebenenfalls noch unscharfe Vorstellungen von einem Bewertungsaspekt kollektiv zu konkretisieren. Die Methode soll insgesamt zur Qualitätssicherung der eigenen Arbeit dienen, indem sie ein kleines „Kern-Team“ dabei unterstützt, fünf verschiedene Bereiche einzuschätzen, die die Wirksamkeit der Regionalmanagement-Arbeit beeinflussen:

- » Aktive und mobilisierende Unterstützung
- » Aufgabenorientierte und ressourceneffiziente Regionsaufstellung
- » Ergebnisorientiertes Prozess- und Projektmanagement
- » Kompetenzfördernde Vernetzung und Zusammenarbeit
- » Attraktive Leistungen und Erfolge der Region

Arbeitsschritte

Wie?

Schritt 1 – Einführung/Durchführung der Analyse

In der Regel in einer kleinen Gruppe, alternativ können in einer etwas größeren Gruppe mit Hilfe der Checkliste Punkte-Wertungen in verschiedenen Farben auf dem Plakat aufgebracht werden (►Hinweise); mit vergrößerten Bewertungstabellen (Plakaten) und der Verwendung bunter Punkte wird eine bessere Visualisierung der Ergebnisse erreicht. Wenn nicht alle Fragen relevant sind, könnten zum Beispiel nur drei von fünf möglichen Bewertungsbereichen bearbeitet werden.

Einsetzbare Farben: Grün = sehr gut/voll und ganz zufrieden;

Gelb = mittel/mehr oder weniger befriedigend;

Rot = nicht ausreichend/schwach.

Schritt 2 – Wahrnehmungen diskutieren und gegebenenfalls auf dem Plakat festhalten

Schritt 3 – Ergebnisse

Klären, welche interessanten inhaltlichen Ergebnisse es in den fünf verschiedenen Teilbereichen gibt; welche Aufgaben des RM werden zufriedenstellend bearbeitet und in welchen Bereichen gibt es Verbesserungsbedarf?

Fortsetzung
Arbeitsschritte

Schritt 4 – Schwerpunkte bilden

Worauf muss sich die Gruppe fokussieren? Um Ansatzpunkte für eine Veränderung identifizieren und benennen zu können, hilft es, sich auf die roten Punkte, also die weniger gut bewerteten Bereiche zu konzentrieren. Es könnte helfen, bestimmte Zielgruppen mehr einzubinden, eine bessere Unterstützerstruktur für das RM aufzubauen oder inhaltliche Schwerpunkte der RM-Aufgaben weiterzuentwickeln.

#	Das Statement trifft ...zu	Voll und ganz	Überwiegend	Mehr oder weniger	Überwiegend nicht	Kaum, gar nicht	Weit nicht
25	Das RM arbeitet kundenfreundlich und serviceorientiert.		●●●●				
26	Die Aufgaben / Arbeitsfelder des RM sind innerhalb des Gebiets einer breiten Öffentlichkeit bekannt			●●●●●			
27	Die Zuständigkeiten verschiedener regionaler Entwicklungs- und Fördereinrichtungen sind optimal			●●●●●			

Ausschnitt aus dem „Bewertungsleitfaden Fokusgruppe“
Teilergebnis aus Methodenworkshop in der LEADER-Region Z.I.E.L. Kitzingen

Aber auch bei „gut“ bewerteten Fragen ist es wichtig, zu fragen, wie die erfolgreich bewältigten Aufgaben weiterhin sichergestellt werden können.

Schritt 5 – Lösungsschritte

Erarbeitung von konkreten Lösungsschritten oder Änderungsvorschlägen (Vertiefungsschritte siehe unten, gegebenenfalls in weiteren Sitzungen oder in einer LAG- oder Vorstandssitzung diskutieren).

Beispielhafte Diskussionsfragen für Arbeitsschritt 5

Leistungen: In welchem Bereich konnten wir bereits erkennbare Fortschritte schaffen und Erfolge feiern? Welcher Aspekt ist aus unserer Sicht besonders positiv?

Hindernisse: Was bremst unseren Fortschritt? In welchem Arbeitsfeld benötigen wir eine bessere Übersicht? Wie gewinnen wir mehr Stoßkraft? Auf welche realen Handlungsmöglichkeiten der Beteiligten sollten wir uns fokussieren?

Diskussion von Perspektiven und künftigen Handlungsmöglichkeiten

Welche Stellgrößen des Regionalmanagements müssen stärker beachtet werden?

**Fortsetzung
Arbeitsschritte**

- » Welche Kernkompetenzen sind vorhanden, welche fehlen?
Welche Kompetenzen müssen durch Kooperation mit anderen Stellen für die Region nutzbar gemacht werden?
- » Kommunikation: Welche Maßnahmen in der Motivations-, Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit sollten gestärkt werden?

Hinweise

Leitfaden zur Analyse in verschiedenen Varianten anwendbar:

- » bei einer internen Sitzung mit RM-/LAG-Team (mindestens drei bis vier Personen),
- » bei einer internen Sitzung mit drei bis vier internen und drei bis vier externen Schlüsselakteuren,
- » als „kollegiale Reflexion“ mit zwei bis drei externen Regionalmanagement-Kollegen,
- » Mit vergrößerten Bewertungstabellen (Plakaten) und der Verwendung farbiger Punkte wird eine bessere Visualisierung der Ergebnisse erreicht. Dadurch gewinnt die Diskussion in der Fokusgruppe an Transparenz.
- » Bei kollegialer Reflektion: Zusätzliche Impulse gibt das externe Management-Know-how erfahrener RM-Kollegen, das mit Hilfe der Checklisten systematisch ausgeschöpft und durch den diskursiven Prozess verwertet wird.

Methode erprobt in

LEADER-Region Z.I.E.L. Kitzingen (► Kontakt über DVS)

Videoclip

Eindrücke von einem Methodenworkshop unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung

Weiterlesen

http://fg-art.de/assets/files/Fokusgruppe_RM_ART.pdf

Bewertungsleitfaden Fokusgruppe

Im Folgenden bitten wir Sie, die unten stehenden Statements zu bewerten. Bitte kreuzen Sie an, ob und inwieweit die formulierten Statements auf das Regionalmanagement (RM) in Ihrer Region zutreffen:

Aktive und mobilisierende Unterstützung

Das Statement ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Regionale Politiker unterstützen das RM mit großem Engagement.						
Unternehmer unterstützen die regionale Entwicklung als Träger von Projekten.						
Politiker und Wirtschafts- und Sozialpartner bestimmen gemeinschaftlich die regionalen Entwicklungsschwerpunkte.						
Politiker und Wirtschafts- und Sozialpartner treffen gleichberechtigt und gemeinsam Entscheidungen über die Auswahl und Umsetzung von Projekten.						
Die Bevölkerung ist über die Aufgaben des RM informiert und trägt dessen Aktivitäten mit.						
Verbände/Vereine in der Region unterstützen die RM-Aktivitäten mit großem Engagement.						
Der Erfolg des RM in meiner Region ist auf das Engagement vielfältiger Akteure (Zugpferde, Promotoren) zurückzuführen.						
Regionale Medien berichten positiv von RM-Aktivitäten.						

Ergebnisorientiertes Prozess- und Projektmanagement

Das Statement ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Das RM ist ein wichtiger Unterstützer bei der Planung, Koordinierung und Umsetzung von Projekten.						
Das RM steuert die Auswahl von Einzelvorhaben durch transparentes und an der regionalen Entwicklungsstrategie ausgerichtetes Projekt- und Prozessmanagement.						
Das RM gibt gezielte Impulse zu neuen regionsspezifischen Themenschwerpunkten.						
Die Aktivitäten des RM richten sich an ausgewählten Zielgruppen aus. Diese profitieren von den Projektergebnissen.						

Das Statement ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Aktionen und Projekte des RM schaffen einen erkennbaren Nutzen für die regionalen Akteure, zum Beispiel durch Förderung regionaler Wirtschafts- und Stoffkreisläufe.						
Von den Projekten gehen Impulswirkungen für weitere Projekte aus.						
Die Projektwirkungen sind in der Region sichtbar und werden erfolgreich kommuniziert.						
Die Projektwirkungen sind dauerhaft und unterstützen die nachhaltige Entwicklung der Region.						

Kompetenzfördernde Vernetzung und Zusammenarbeit

Das Statement ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Das RM trägt zu einem erhöhten Informationsfluss und einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Akteuren bei.						
Zusätzliches Wissen (zum Beispiel zur fachlichen Realisierung von Projekten) wurde für Akteure verfügbar und nutzbar gemacht.						
Das RM fördert Innovationen in unterschiedlichen Bereichen. Diese sind an die Bedürfnisse in der Region angepasst.						
Es stehen vielfältige Plattformen zum Austausch zwischen den Akteuren zur Verfügung, z.B. Foren, Veranstaltungen, Exkursionen.						
Das RM nimmt seine Rolle als Koordinator und Netzwerker zwischen Akteursgruppen oder Fachbereichen umfassend wahr.						
Durch das RM konnte die Zusammenarbeit mit anderen Regionen verbessert werden.						
Das RM initiiert regionale Initiativen und Netzwerke, die langfristig eigenständig bestehen können.						
Das RM trägt in großem Umfang zum Aufbau neuer Partnerschaften zwischen regionalen Marktpartnern bei, zum Beispiel in Wertschöpfungsketten.						

Aufgabenorientierte und ressourceneffiziente Regionsaufstellung

Das Statement ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Das RM arbeitet kundenfreundlich und serviceorientiert.						
Die Aufgaben/Arbeitsfelder des RM sind innerhalb des Gebiets einer breiten Öffentlichkeit bekannt.						
Die Zuständigkeiten verschiedener regionaler Entwicklungs- und Fördereinrichtungen sind optimal aufeinander abgestimmt.						
Das RM arbeitet effektiv und effizient mit anderen Einrichtungen zur Förderung der Regionalentwicklung zusammen.						
Der Umfang der Aufgaben des RM und die Personalausstattung passen zur Gebietsgröße.						
Die private Wirtschaft beteiligt sich engagiert an RM-Aktivitäten.						
Es existiert eine hohe Bereitschaft zur Kofinanzierung der regionalen Handlungsfelder.						
Dem RM gelingt es in großem Umfang, Finanzierungs- und Förderquellen zu nutzen.						

Attraktive Leistungen und Erfolge für die Region

Das Statement ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Die vom RM betreuten Aktionen verbessern das regionale Angebot wichtiger Dienstleistungen für Bürger (zum Beispiel Nahversorgung, Kulturangebot ...).						
Die vom RM betreuten Aktionen zur Inwertsetzung von regionalen Besonderheiten steigern spürbar den Bekanntheitsgrad der Region.						
Die vom RM betreuten Aktionen unterstützen nachhaltig die regionale Wirtschaftsentwicklung.						
Die vom RM betreuten Aktionen unterstützen nachhaltig den Erhalt natürlicher Ressourcen.						
Durch das RM werden Menschen/Gruppen motiviert, ihre Fähigkeiten besser zu nutzen.						
Die vom RM unterstützten Aktionen sind innerhalb der Region umfassend bekannt.						
Informationen, Veranstaltungen, Projekte und Medienberichte des RM haben das regionale Bewusstsein in der Region gestärkt.						
Der Nutzen aus RM-Aktivitäten verteilt sich gleichmäßig auf alle Gemeinden („räumlich gerecht“).						